

Krefz den 26<sup>ten</sup> September 842.

meine Gymnasiums-Gemeinde!



Ich wollte Sie ersuchen, daß das paquet  
 mit einem Quittstück auf dem morgigen  
 Samstag nach Wien unter ihrer Adresse  
 abgehelt - ich hoffe, wo ich mich zu finden dürfte,  
 und fand das keine andere passende Ge-  
 legenheit - und so blieb mir nichts übrig,  
 als das paquet auf dem Sonntagskaut  
 declarieren zu lassen, und es Ihnen so  
 zu übergeben. Ich werde auch ich  
 Ihnen zu seiner Zeit seine anvertrauen.  
 Soll ich an Hartleben die Exh. meines Knüttel  
 die nur für das Überkommen von Krefeld  
 benutzt, bezahlen?

Ich habe morgen auf meine Tage wieder  
nach Sidja - nur wo die meisten sind  
Zweit nach Gines gehen. in Kommen wird  
alldort wieder zurück, und sollte dort  
ihm antworten zu finden - wenn ich auf  
das Gold mit Geratheit besorgen könnte.

Ich habe hier in ihrem Gedächtnis, und  
sich ihre Freundschaft voraussetzen  
und ihre Freundschaft nachher sich in mir  
und wird mir nie weisheit geben  
adler, der große Zeit, und sein  
in ihm exemplar mit, die übrigen  
da ich, die zu Hauptpunkten ankommen,  
als nächst übergeben - jetzt ist  
von ihrem Sinn.

Ich spreche Ihnen hier in der Kon-  
sultation, daß die meisten Briefe verfallen,  
in dem ich Ihnen schrieb, daß mir der Aufsatz  
der Carlusener nicht im mindesten beir-  
rührend ist. mit diesem Winter soll die Sache  
gegründet, was, wie Sie schreiben, ohne Ausrüst  
gegründet wird. und so bitte ich Sie vornehmlich  
Sich ja nicht die geringsten Anstrengungen zu machen,  
und die Sache als ganz in der Ordnung zu  
betrachten. Lassen Sie mich meine  
Freunde! und behalten Sie die

Ihrer ergebener Freund  
Jeph Bessier

PESTUD

An Herrn Franz Schober  
Aufm Hauptbors

Zür Wien.

in der Markt, Baummarkts fünf Lichtenstei.  
an ihrem Hause fünften Stock 2 Stock.



SEPT 16  
1851

